

Maximen guter Lehre der TH Lübeck

β – Entwurf 4 vom 2019-01-23

Dieser Text wird hier zur Anregung und (hochschul-)öffentlichen Diskussion wiedergegeben. Seine endgültige Gestalt ist von den zuständigen Gremien, speziell vom Senat der TH Lübeck, zu beschließen.

Diese Regeln beschreiben das Selbstverständnis der Technischen Hochschule Lübeck als Ort des Lehrens und Lernens, die fächerübergreifenden Leitlinien und grundlegenden Qualifizierungsziele: sie sollen allen die Lehre und das Lernen gestaltenden Mitgliedern der Technischen Hochschule als Richtschnur dienen.

I. Lehre als essentielle Hochschulaufgabe

a. *Gute Lehre ist unser Fundament.*

Wir verstehen die Lehre als Kern der Technischen Hochschule Lübeck, der diese als Hochschule erst definiert. Die Bildung von Menschen auf praxisnahem, akademischem Niveau verstehen wir als Ausdruck unserer gesellschaftlichen Verantwortung und Teilhabe.

b. *Lehre, Forschung und Transfer bedingen sich an gegenseitig.*

Anwendungsnahe Lehre wird durch den Einbezug der Lernenden in Forschung und Transfer ermöglicht – und gut ausgebildete Studierende zusammen mit engagierten Lehrenden sollen Kompetenz für Forschung und Transfer entwickeln und bereitstellen.

c. *Wir entwickeln unsere Lehre strategisch weiter.*

Das Ziel der Entwicklung der Lehre ist, ihre Qualität und Umfänglichkeit zu verbessern, indem wir unser Tun systematisch reflektieren, Handlungsmöglichkeiten erweitern und begründete Schwerpunkte setzen. Das gemeinsame Bemühen um die Qualität der Lehre soll den nötigen Raum schaffen, die Freiheit der Lehre mit den dazu notwendigen Mitteln und Methodenkenntnissen auszugestalten.

d. *Wir wollen eine Hochschule fürs Leben sein.*

Nach einem ersten Kontakt zum Beispiel im Junior-Campus sollen

interessierte junge Menschen einen passenden Bachelor-Studiengang finden, unter Umständen geeignete Master-Angebote und eventuell eine Promotionsmöglichkeit in einem unserer Forschungsprojekte. Nach einigen Jahren im Beruf wollen wir ihnen zertifizierte und qualitätsgesicherte Weiterbildungsangebote anbieten - manchen auch die Möglichkeit, als Lehrende an die Hochschule zurückzukehren.

II. Aufgaben und Ziele der Lehre

a. *Wir stehen zu den Stärken unseres Hochschultyps.*

Gute Lehre bedeuten für uns eine hohe Anwendungsorientierung, die Verzahnung mit innovativer Forschung, individuelle Betreuung in überschaubaren Gruppen und den Einsatz vielfältiger, passender Lehr- und Lernformen.

b. *Lernen begreifen wir auch als Persönlichkeitsentwicklung.*

Dafür schaffen und nutzen wir Raum – etwa in Projektwochen, Exkursionen, mit einem vielfältigen Wahlangebot, studentischen Gremien und Gruppen, Mobilitätsfenstern und internationalen Studienangeboten. Wir fördern und fordern Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Überzeugungsvermögen.

c. *Wir bauen eine Brücke von der Wissenschaft zur Anwendung.*

Anwendungsorientierung bedeutet für uns die Ausrichtung unserer Lehre an der Verwendung und Nutzbarmachung technischer und wissenschaftlicher Zusammenhänge für Aufgaben und Ziele in der allgemeinen Lebenswelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse stellen wir in einen Zusammenhang mit ihrer praktischen Bedeutung und Wirkung. In unserer Lehre soll dies unmittelbar sichtbar und erfahrbar werden. Idealerweise werden für die Lernenden schon frühzeitig im Studium Brücken zwischen Lehre, Forschung und Transfer gebaut, etwa in modern und zielgerichtet ausgestatteten Laboren.

d. *Kompetenzen erwachsen aus Wissen und Erfahrung.*

Unser Ziel ist es, Studierenden sowohl konkrete Kenntnisse für ihr Handeln zu vermitteln als auch die Kompetenzen, die dieses Wissen lebendig erhalten

und seine Weiterentwicklung ermöglichen.

e. *Unsere Studierendenschaft ist vielfältig – und das ist auch gut so!*

Flexible Angebote für unterschiedliche Menschen und Lebenssituationen zu schaffen, ist uns ein Anliegen. Das bedeutet nicht Beliebigkeit: wir geben unseren Studierenden einen strukturierten Rahmen vor, in dem sie sich entfalten können. Dieser Rahmen gibt unterschiedlichen Menschen gleiche Möglichkeiten zur Verwirklichung ihrer Studienziele. Daran gewinnen alle – die Menschen an der Hochschule, die Hochschule selbst mit ihren Aufgaben und die sie beauftragende Gesellschaft. Deshalb befördern und unterstützen wir Vielfalt und Chancengleichheit aktiv und bauen Hemmnisse und Widerstände ab.

f. *Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.*

Als Hochschule verantworten wir uns vor der Gesellschaft als Ganzes. Die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen dient den Lernenden zur Gestaltung ihres Lebens - praktisch in ihrer Arbeit und darüber hinaus zur verantwortungsvollen und reflektierten Teilhabe an der Gesellschaft. Wissenschafts- und technikethische Grundkenntnisse geben unseren Studierenden Denkanstöße und eine Richtschnur für verantwortliches Handeln in ihrem Umfeld.

g. *Wir sind der Vernunft und Rationalität verpflichtet.*

Auch und gerade in der Lehre setzen wir uns für Vernunft, den Wettstreit der Argumente und die Freiheit des Denkens ein.

III. Daraus abgeleitete Aufgabenbereiche / Zielfelder

a. *Neue Lernformen nutzen und gestalten wir.*

Wir begreifen uns als Vorreiter für innovative (speziell, aber nicht notwendigerweise digital gestützte) Lernformen: dafür sollen auch digitale, hochschulexterne und -übergreifende und internationale Ansätze einbezogen und miteinander verzahnt werden.

b. *Weiterentwicklung ist auch für unsere Lehrenden kein Fremdwort.*

Sie durchleuchten kritisch ihre eigenen Lehrveranstaltungen, forschen, um fachlich auf der Höhe der Zeit zu bleiben, stehen in engem Austausch mit den Anwendern und Lernenden und bilden sich weiter – lebenslanges Lernen bereichert: wir erwarten und unterstützen es.

c. *Unsere Studiengänge verbinden Freiheit mit Struktur.*

Den Studierenden bieten unsere Studiengänge ein durchdachtes und immer wieder an der Zukunft ausgerichtetes Angebot von Wissensinhalten und Kompetenzen. Wir streben an, in (fast) jedem Studiengang Mobilitätsfenster, Wahlmöglichkeiten und Vertiefungsoptionen zur Anpassung an individuelle Bedürfnisse und Interessen anzubieten. Wir unterstützen die Einführung flexibler Lehrformate mit Kontakt zur ‚Realität‘, wie Projektwochen, Blockveranstaltungen und Komponenten eines *studium generale*.

d. *Unsere Lehre verbindet hohe Ansprüche mit dem ‚Abholen im Hier und Jetzt‘.*

Besonders Mathematik und Naturwissenschaften bereiten beim Übergang von Schule oder Ausbildung zum Studium häufig Probleme. Wir unterstützen die Studierenden darin, ihre individuellen Defizite engagiert zu überwinden und den Wert der Grundlagenfächer für ihr Studium zu erkennen.

e. *Wir prüfen das, was unsere Studierenden können müssen.*

Unsere Prüfungen sollen erweisen, dass die Studierenden relevante Kenntnisse und Kompetenzen dauerhaft erworben haben und diese in einem breiten Kontext anwenden können. Unseren Studierenden und Lehrenden ist bewusst, dass das Geprüfte auch Jahrzehnte später angewendet oder als Basis zur Weiterentwicklung genutzt werden soll.

f. *Studium ist international.*

Alle Studierenden sollen die Möglichkeit haben, in ihrem Studium internationale Erfahrungen zu sammeln. Die Inhalte und Lernformen sind an einer offenen und vernetzten Welt ausgerichtet. Eine Grundlage dazu sind gute Sprachkenntnisse und Erfahrungen mit anderen Kulturen. Geeignete Möglichkeiten und curriculare Strukturen (siehe III.c) streben wir in jedem

Studiengang an.

- g. *Gute Lehre erfordert gute Infrastruktur.*

Infrastruktur für die Lehre umfasst Ausstattung, Prozesse, personelle und administrative Unterstützung. Die Hochschule stellt sie im Rahmen des Möglichen zur Verfügung.

- h. *Wir arbeiten zusammen an der Verbesserung und Zukunftsausrichtung der Lehre.*

Die Lehrenden stimmen innerhalb der Studiengänge und, wo sinnvoll, darüber hinaus ihre Lehrinhalte aufeinander ab. Die Curricula werden aktiv weiterentwickelt. Interdisziplinärer Austausch auch über Fachbereichsgrenzen hinweg befördert den ‚Blick über den Tellerrand‘, die bewusste und begründete Entscheidung für bestimmte Lehr- und Lernmethoden und die gemeinsame Nutzung der Kompetenzen und Ressourcen an der Hochschule. Wir stellen sinnvolle, an unseren Lehrzielen orientierte Kriterien zum Erfolg unserer Studiengänge auf und werten sie zu deren Weiterentwicklung aus.

IV. Gültigkeit, Weiterentwicklung, Umsetzung

- a. Diese Lehrverfassung ist bewusst allgemein gehalten und gilt als Orientierung und Leitbild für die mit der Lehre befassten Mitglieder der Technischen Hochschule Lübeck.
- b. Sie wird kontinuierlich und gemeinsam unter Leitung und Koordination des Vizepräsidenten Studium und Lehre weiterentwickelt. Kommentare und Verknüpfungen zu konkreten Umsetzungen bilden einen ‚lebenden Rahmen‘.
- c. Die zuständigen Hochschulgremien, die Gemeinschaft der Studiengangsausschussvorsitzenden bzw. Fachbereichsleitungen und, wo adäquat, einzelne Hochschulmitglieder erarbeiten konkrete Maßnahmen, tauschen sich darüber aus und vertreten sie vor der Hochschulöffentlichkeit.